

Thema Raumfahrt

Die NASA kann es nicht lassen: Neue Fotos der angeblichen Apollo- Landeplätze veröffentlicht

Gernot L. Geise

Die US-Raumfahrtbehörde NASA geht in die Offensive. Anscheinend werden die „Apollo-Leugner“ doch so lästig, dass man etwas dagegen tun muss.

Vor kurzem hat die NASA nun außergewöhnlich scharfe Aufnahmen von den Landeplätzen der bemannten Mondmissionen veröffentlicht. Die Fotos lassen genau erkennen, welche Pfade die Astronauten vor vier Jahrzehnten auf dem Mond beschritten und wohin sie mit ihren Mond-Rovern fuhren, heißt es.

Die Sonde „Lunar Reconnaissance Orbiter“ (LRO) machte viele Aufnahmen aus einer relativ geringen Höhe von etwa 20 (!) Kilometern und sollte dabei Aufnahmen mit einer vielfach gesteigerten Auflösung gewinnen. Damit sollte die Detailgenauigkeit groß genug sein, um Stiefelabdrücke und auf der Mondoberfläche zurückgelassene Gerätschaften der Apollo-Mission abzubilden, so meldete das Wissenschafts-Portal Universe Today. Anschließend soll die Sonde wieder zu ihrem vorherigen Orbit zurückkehren (<http://tinyurl.com/3jvrfdy>).

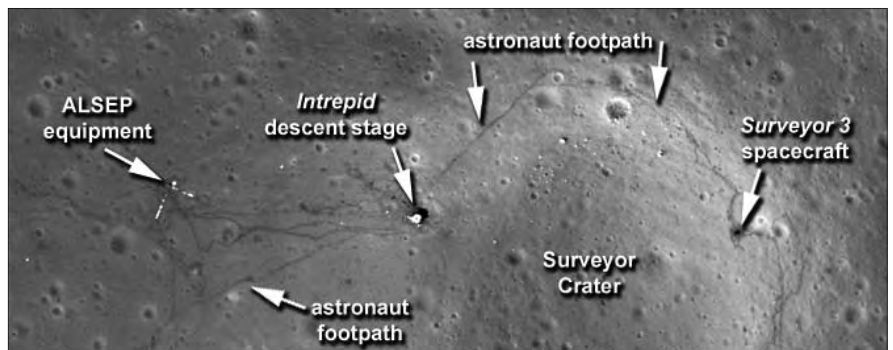
Und prompt wurde die Meldung ausgegeben, Verschwörungstheoretiker, die das gesamte Apollo-Programm der NASA für einen Betrug halten und meinen, es habe alles in einem TV-Studio stattgefunden, würden nun mit Spuren von „Moonboots“ konfrontiert. „Wir können die Schritte der Astronauten mit großer Klarheit nachvollziehen und sehen wo sie Mondproben genommen haben“, jubelte der NASA-Geologe Noah Petro (Mitteilung der NASA).

Da kann man nur sagen: Schön wär's gewesen! Aber der Normal-Konsument schluckt ja alles, was man ihm vorsetzt, ohne unbequeme Fragen zu stellen.

Es fängt mit der Mondsonde LRO an, die den Mond auf einer extrem niedrigen Umlaufbahn von nur zwanzig Kilometern Höhe umkreist und



Der angebliche Landeplatz von Apollo 11. Erkennen Sie in den Punkten irgendwelche Geräte? (Beschriftungen: NASA)



Der Landeplatz von Apollo 12. Interessant ist dabei, dass das „ALSEP-Equipment“, das aus ein paar Messgeräten besteht, größer als die Apollo-Landestufe aussieht!

(wieder einmal) fotografiert hat. Welche Kamera aus alten Beständen wurde hier wohl eingebaut, wenn aus dieser niedrigen Höhe noch nicht einmal die Apollo-Landestufen einwandfrei erkennbar sind?

Was mit heutiger Technik möglich ist, kann jeder selbst nachprüfen, indem er Google-Earth im Computer aufruft. Die Fotos von Google-Earth sind im Regelfall aus einer Satellitenhöhe von rund 350 Kilometern aus

aufgenommen worden. Zwischen den Fotosatelliten und der Erdoberfläche befindet sich die irdische Atmosphäre mit ihren Störungen und Wolenschichten, im Gegensatz zum LRO in nur zwanzig Kilometern Höhe, ohne Atmosphäre. Und trotzdem kann man bei Google-Earth problemlos einzelne Autos und teilweise sogar einzelne Menschen erkennen.

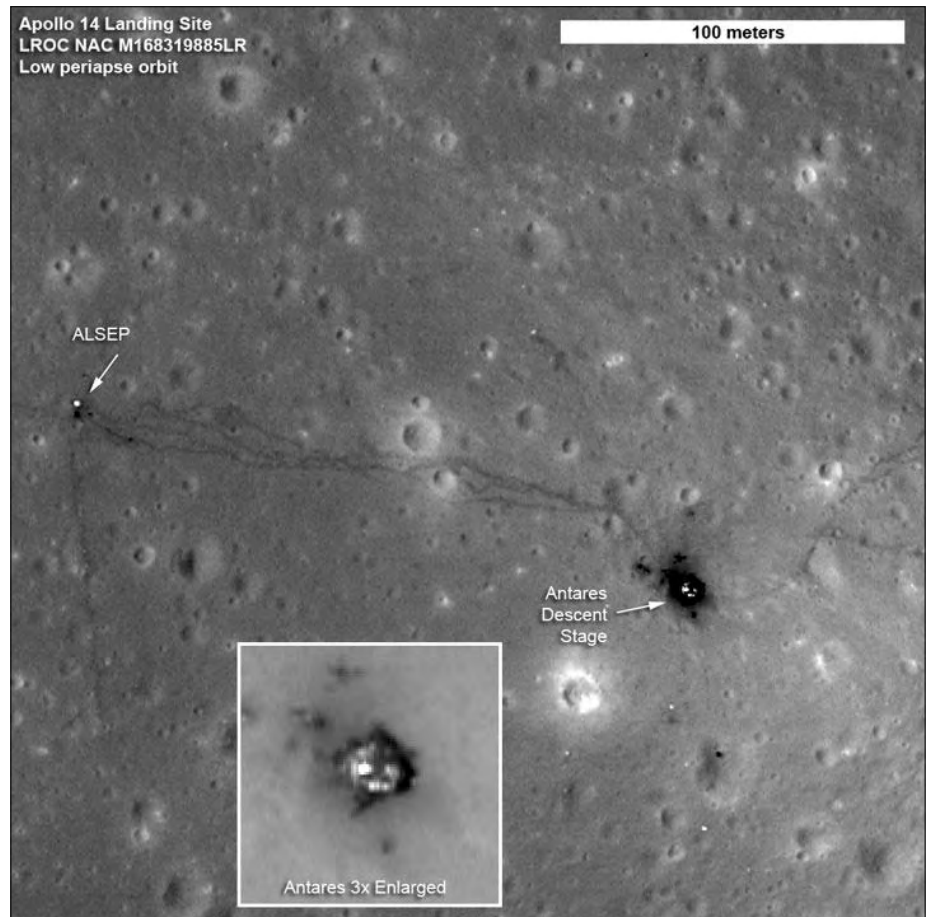
Gehen Sie beispielsweise einmal auf <http://tinyurl.com/3hbr386>. In

dieser Satellitenaufnahme von Stuttgart sehen und erkennen Sie nicht nur Autos, sondern auch Personen und deren Schatten.

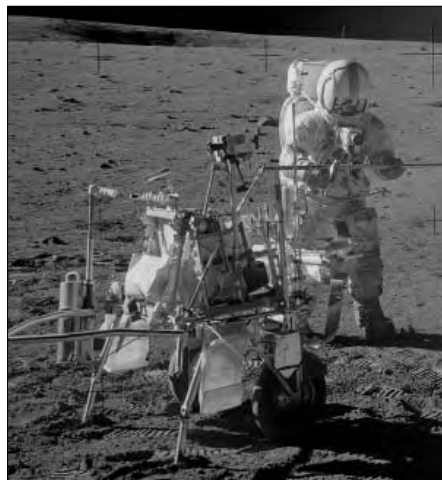
Auf den LRO übertragen, müsste von den Apollo-Landestellen vergleichsweise jedes Detail haarscharf erkennbar sein, nicht nur undeutliche Flecken und eingezeichnete Spuren.

Zu den jetzt neu veröffentlichten angeblichen Bildern der Apollo-Landestellen ist zu sagen: Seit 2009 (den ersten veröffentlichten Bilder der Landestellen) hatte die NASA ja Zeit genug, um mit dem professionellen Grafikprogramm Adobe Photoshop die Bilder nachzubearbeiten (Dass die NASA mit diesem Programm ihre Fotos nachbearbeitet, hatte sie bis etwa Mitte der 90er Jahre noch auf einer ihrer Internetseiten stehen, ist aber inzwischen entfernt worden). Glaubwürdiger sind die jetzigen Bilder jedenfalls nicht geworden.

Es bleiben immer noch die dieselben Diskrepanzen wie bei den erstmalig im Jahr 2009 veröffentlichten Fotos: Im Vergleich zur metergroßen Landestufe sind die „Fußspuren“ und „Fahrspuren“ viel zu groß und breit (oder die Landestufe zu klein)!



Es ist schon toll, was mit dem Photoshop-Grafikprogramm alles möglich ist! Sogar schöne dicke Reifenspuren und meterbreite Fußspuren lassen sich imitieren!



Hier sehen Sie Alan Shepard „auf dem Mond“ mit seinem Karren. Achten Sie mal auf die Reifengröße und vergleichen Sie dann mit den „Reifenspuren“, im Vergleich zur Landestufe, auf obigem Foto!

Beispiel: Bei Apollo 14 kam ein Instrumentenkarren zum Einsatz, der viel Ähnlichkeit mit einem Einkaufswagen hat und von den Astronauten mitgeschleppt wurde. Die Räder sind nicht wesentlich größer als die eines Einkaufswagens. Betrachtet man jedoch das NASA-Foto der angeblichen Landestelle, sind die Reifenspuren im Vergleich zur Landefähre mindestens einen halben Meter breit (geschätzt).

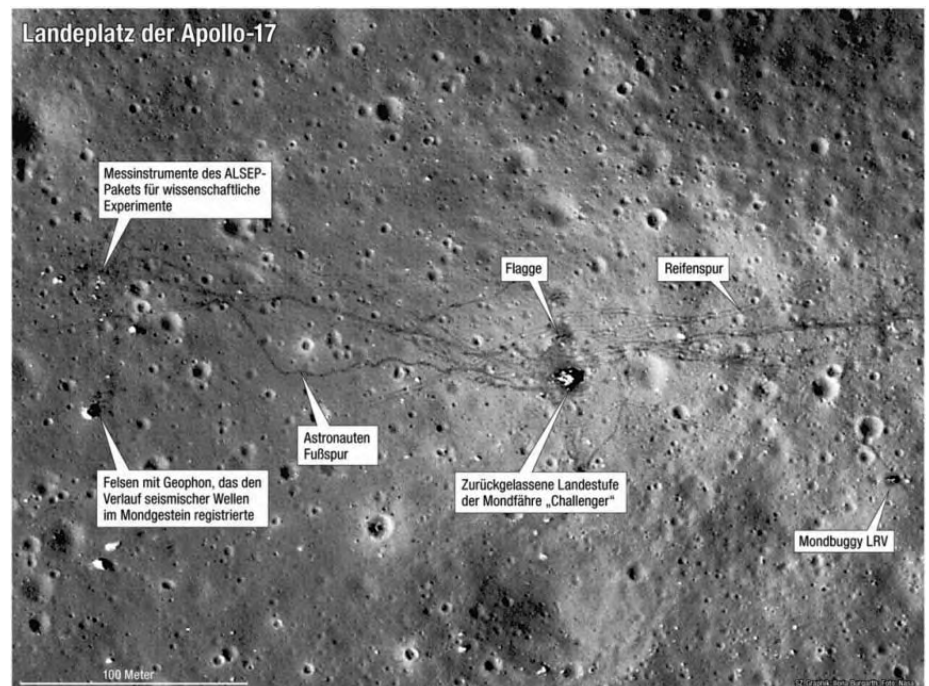
Und hatten die Astronauten etwa Stiefel an, welche die Länge von Skiern

hatten und meterbreit waren, um solche Spuren zu hinterlassen? (Das bezieht sich auch auf die anderen Landeplatz-Fotos, in die säuberlich schöne breite „Fußspuren“ eingezeichnet wurden).

Das hätte den NASA-Grafikern

auffallen müssen und mit Photoshop problemlos angepasst werden können.

Aber Hauptsache, die Normalbürger merken nichts und fallen darauf herein!



Der Landeplatz von Apollo 17. Beachten Sie, wie breit die (angeblichen) Fahrspuren des Mondrovers sind, im Vergleich zu der meterbreiten Landestufe! Und welche großen Stiefel die Astronauten getragen haben müssen, um solche breite Fußspuren hinterlassen zu können!